



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl, Susann Biedefeld, Florian von Brunn, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Ruth Müller, Herbert Woerlein SPD**

### **2. Nachtragshaushaltsplan 2018;**

**hier: Entgelte für landespflegerische und landeskulturelle Leistungen: Den Artenschwund stoppen – mehr Mittel für Agrarumweltmaßnahmen (Kap. 08 03 Tit. 683 67)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 08 03 (Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft) wird im Tit. 683 67 (Entgelte für landespflegerische und landeskulturelle Leistungen – Landesmittel –) der Ansatz für das Jahr 2018 von 147.454,8 Tsd. Euro um 1.000,0 Tsd. Euro auf 148.454,8 Tsd. Euro angehoben.

### **Begründung:**

Es sind wirksame Maßnahmen erforderlich, um das Artensterben zu stoppen. Dazu muss auch in Bayern ein Beitrag geleistet werden, wofür zusätzliche Gelder notwendig sind. Im Einzelnen wird dazu in der Begründung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen! Volksbegehren für Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ folgendes angeführt:

„Gegenwärtig wird in Bayern ein dramatischer Artenverlust verschiedenster Gruppen von Tieren und Pflanzen festgestellt. Gerade der drastische Rückgang der Artenvielfalt bei den Insekten, insbesondere den Bienen und Schmetterlingen, den Amphibien, den Reptilien, den Fischen, den Vögeln und den Wildkräutern ist durch einschlägige Untersuchungen eindeutig nachgewiesen.“

Der dramatische Artenrückgang in Bayern muss uns alarmieren, statt runder Tische und Untersuchungen muss die Staatsregierung endlich handeln. Die Mittel sind neben der Stärkung der Agrarumweltmaßnahmen im Herbst 2018 als Anschubfinanzierung für die Schaffung eines Biotopverbundes im Rahmen eines Heckenprogramms im Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm zu verwenden.

Darüber hinaus ist die Förderung des mehrjährigen Energiepflanzenanbaus zu installieren. Diese ist eine Möglichkeit, erosionsarm und mit minimalem Pestizideinsatz hochwertige Biomasse für die energetische Nutzung zu produzieren. Ackerwildkräutermischungen und die Anlage der durchwachsenen Silphie haben sich hinsichtlich der Methanausbeute bewährt, eine Förderung dieser Pflanzen über das Kulturlandschaftsprogramm kann die Anbaufläche steigern und dazu beitragen, die relative Vorzüglichkeit des Anbaus dieser Pflanzen gegenüber dem reinen Maisanbau zu steigern.